

Reihung der 42 bäuerlichen Besitzer  
nach der Größe ihres Grundbesitzes

(Bruchteile von Hektar erscheinen entsprechend auf- oder abgerundet)

Haus-Nr.

1)	34	Hengstberger Anna (Franz)	33 Hektar
2)	3	Gutmann Leopold	27 "
3)	31/49	Hengstberger Leopold	25 "
4)	39	Simlinger Leopold	24 "
5)	23	Pappenscheller Franz	20 "
6)	5	Schneider Josef	17 "
7)	37	Braun Johann	17 "
8)	6	Simlinger Josef	17 "
9)	11	Zuntermann Leopold	17 "
10)	4	Hahn Franz	16 "
11)	41	Schwarz Johann	16 "
12)	20	Allinger Johann	14 "
13)	28	Pauer Franz	14 "
14)	18	Fuchs Leopoldine	13 "
15)	12	Manhart Franz	12 "
16)	16	Herndler Maria	11 "
17)	27	Topf Franz	10 "
18)	17	Stöger Richard	9 "
19)	24	Wimmer Franz	9 "
20)	22	Pappenscheller Johann d. Ä.	9 "
21)	61	Hauer Josef	9 "
22)	46	Ölzelt Josef	7 "
23)	13	Pappenscheller Johann d. J.	7 "
24)	21	Pauer Maria	5 "
25)	33	Reigl Josefa	5 "
26)	25	Hahn Josef	4 "
27)	44	Fritz Johann	4 "
28)	59	Riß Franz	4 "
29)	49	Hengstberger Johann	4 "

30)	53	Bachner Theresia	4 Hektar
31)	8	Koppensteiner Gertrude	3 "
32)	60	Denk Maria	3 "
33)	2	Rauscher Franz	3 "
34)	35	Endl Barbara (Anton)	3 "
35)	29	Schwarz Rupert	2 "
36)	54	Pappenscheller Karl	2 "
37)	10	Hahn Franz	2 "
38)	19	Kolm Berta (Alois)	2 "
39)	42	Sailer Maria	2 "
40)	52	Schinagl Maria	1 "
41)	57	Buchinger Ludwig	1 "
42)	55	Hollerer Karl	1 "

14. Die Häuser und ihre Besitzer



Lageskizze  
der Häuser von Loiwein

Haus:

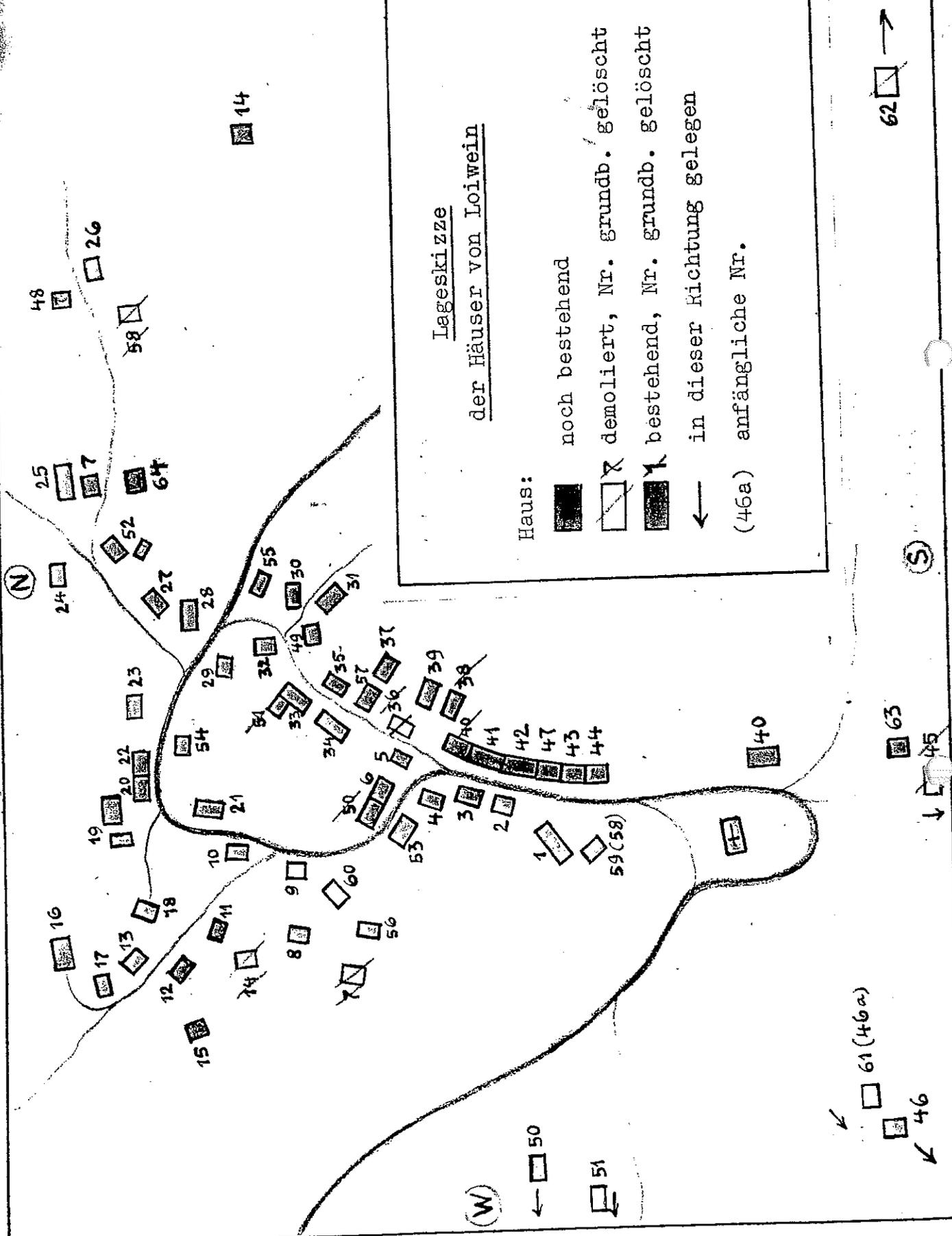
noch bestehend

demoliert, Nr. grundb. gelöscht

bestehend, Nr. grundb. gelöscht

in dieser Richtung gelegen

(46a) anfängliche Nr.



62 →

(S)

63

↓ 45

← 61 (46a)

← 46

(W)

← 50

← 51

Die jetzigen Besitzer und die ersten geschichtlichen Daten

---

über ihre Häuser

- 1 (1750) Marktgemeinde Loiwein
- 2 (1750) Rauscher Franz
- 3 (1745) Guttman Leopold
- 4 (1700) Hahn Franz
- 5 (1655) Schneider Josef
- 6 (1694) Simlinger Josef
- 7 (1745) Wimmer Franz (Neu seit 1922 - neben  
Nr. 25; die alte Nr.  
wurde gelöscht.)
- 8 (1701) Koppensteiner Gertrude
- 9 (1700) Marktgemeinde (Schule)
- 10 (1695) Hahn Franz u. Pauer Frz.
- 11 (1737) Zuntermann Leopold.
- 12 (1640) Manhart Franz
- 13 (1751) Pappenscheller Johann
- 14 (1663) Gmach Eduard (Neu seit 1935 - nahe von  
Nr. 26; die alte Nr. wurde  
gelöscht.)
- 15 (1750) Zuntermann Josefa
- 16 (1740) Herndler Maria
- 17 (1700) Stöger Richard
- 18 (1656) Fuchs Leopoldine
- 19 (1714) Kolm Berta
- 20 (1726) Allinger Johann
- 21 (1715) Pauer Maria
- 22 (1670) Patzl Maria
- 23 (1787) Pappenscheller Franz
- 24 (1700) Wimmer Franz
- 25 (1640) Hahn Josef
- 26 (1800) Berndl Regina
- 27 (1750) Topf Franz
- 28 (1729) Pauer Franz
- 29 (1750) Schwarz Rupert
- 30 (1710) Hengstberger Anna

- 31 (1707) Hengstberger Leopold  
32 (1638) Marktgemeinde Ioiwein  
33 (1699) Reigl Josefa  
34 (1630) Hengstberger Anna  
35 (1670) Endl Barbara  
36 (1693) - (Schwarz Johann) (Nr. gelöscht; nun Garten)  
37 (1700) Braun Johann  
38 (1593) Simlinger Leopold (Nr. gelöscht)  
39 (1708) Simlinger Leopold  
40 (1751) Stift Lillienfeld (Pfarrhaus, neue Nr. seit  
1889; alte Nr. mit Nr. 41  
vereinigt.)  
41 (1720) Schwarz Johann  
42 (1656) Sailer Maria  
43 (1787) Weber Anna  
44 (1664) Fritz Johann  
45 (1635) - (Reigl Josefa) (Verfallen)  
46 (1629) Ölzelt Josef  
47 (1787) Pauer Johann  
48 (1790) Titze Theresia  
49 (1800) Hengstberger Leopold  
50 (1804) Gutsverwaltung Brunn (Neu; alte Nr. gelöscht,  
Haus mit Nr. 6 vereinigt)  
51 (1800) Hummel Ernst (Neu; alte Nr. mit Nr. 33  
vereinigt)  
52 (1824) Schinagl Maria  
53 (1796) Bachner Theresia  
54 (1800) Pappenscheller Karl  
55 (1875) Hollerer Karl  
56 (1873) Pappenscheller Josef  
57 (1882) Buchinger Ludwig  
58 (1878) - (Ehemals Ziegelofen)  
59 (1877) RiB Franz  
60 (1884) Denk Maria  
61 (1854) Hauer-Groiß Josef (Anfangs Nr. 46a)  
62 (1879) - (Schildorfer Johann) (Ehemals Ziegelofen)  
63 (1942) Mayer Johann u. Walter  
64 (1955) Leitgeb Josef

Haus Nr. 1

Dieses Haus dürfte um 1750

(1750)

Wögerbauer Philipp,

Besitzer von Nr. 38, käuflich erworben haben, das er dann seinem 1732 geborenen Sohne

1754

Wögerbauer Johannes

anlässlich seiner Heirat mit Maria Anna Hofkirchner (1754) übergab. Grundbücherlich ist dieser im Jahre 1759 Besitzer. Auch er war wie sein Vater Lederer. 1755 wurde dem Ehepaare bereits ein Söhnchen Josef geboren. Aus der Ehe gingen insgesamt 12 Kinder (5 Buben, 7 Mädchen) hervor. Der Vater wurde 55 Jahre alt (gestorben 1787), die Mutter starb 1803, 71jährig, an Krebs. Ihr 1760 geborener Sohn

1786

Wögerbauer Franz

übernahm die Wirtschaft, die ein Halblehen mit 13 Joch war, im Jahre 1786, als er die 22jährige Katharina Graf als Gattin heimführte. In den Jahren 1794 und 1798 wird er als Marktrichter genannt. Fünf Kinder hatten seinen Ehebund gesegnet. Im Jahre 1804 tauschte er Haus und Wirtschaft mit

1804

Leitgeb Jakob

(Gattin Rosalia, geb. Endl, Schneidermeisterstochter aus Taubitz) vom Hause Loiwein Nr. 38. Leitgeb war Lederermeister und 1809 Marktrichter. Schon 1814 wurde er Witwer. Seine Gattin hatte ihm vier Kinder geboren, von denen zwei schon in ihrem Geburtsjahre starben. Ein zweites Mal dürfte er nicht geheiratet haben, denn er hatte sich eine Reihe von Mietern ins Haus genommen. Als solche scheinen auf: Kleißner Josef (Gattin Anna Maria) ab 1813, der Weber Grubmüller Anton (Magdalena) - 1821, Franz und Eva Nagl (1825), Leopold und Katharina Pomaßl (1831). Von 1824 bis 1828 führte er das Gemeindegewirtshaus, wofür er an die Gemeinde 1/4 Eimer Wein

jährlich abzugeben hatte.

Sein Sohn

Leitgeb Josef,

geb. 1812, ist bereits 1833 grundbücherlich Besitzer. Erst 1836 ehelichte er die Müllermeisterstochter Maria Anna Kranzer aus Gillaus, die ihm 13 Kinder gebar. Sein Beruf war Lederer. Wie schon bei seinem Vater so scheinen auch bei ihm eine Anzahl von Inwohnern in seinem Hause auf; 1833 der Tischlermeister Franz Leitenstorfer, Karl Gießriegl (sein daselbst 1856 geborener Sohn Johann lebte im Alter als Pfründner in Stein a. d. D., wo er im Jahre 1921 aus der römisch-katholischen Kirche austrat), um 1859 mehrere Arbeiter, die beim Straßenbau beschäftigt waren, 1861 der Schneidermeister Josef Pappenscheller mit seiner Gattin Magdalena, 1863 der Ziegelschläger Johann Scheidl (Eva), 1868 Johann Oppenauer, ferner der Schneidermeister Josef Schröpfer (1872 - 1876) und 1878 der Greißler Karl Guggenberger. - Im Jahre 1873, als Josef Leitgeb's Tochter Anna den Franz Gittenberger auf Nr. 38 heiratete, wird er als Gastwirt bezeichnet. Josef und Maria Leitgeb dürften von Loiwein weggezogen sein, da ihr Tod in den hiesigen Pfarrmatriken nicht verzeichnet ist.

Im Jahre 1878 erstand das Anwesen

1878

Grubmüller Anton (I)

vom Hause Nr. 21. Er war 1821 im Hause Nr. 1 geboren worden, wo - wie schon erwähnt - sein gleichnamiger Vater (Mutter Magdalena) als Weber-Meister Mieter war, kam 1841 mit seiner Gattin Theresia geb. Wölfl in den Besitz von Nr. 21 und heiratete nach deren Tode (1866) im Jahre 1868 Elisabeth Krempf aus Wurschenaigen. Im Jahre 1886 übergab er, nachdem seine zweite Gattin zwei Jahre vorher gestorben war, das Haus seinem gleichnamigen Sohne

Grubmüller Anton (II),

geb. 1859, als er Karoline Gittenberger aus Lichtenau Nr. 6 als Gattin heimführte. Sein Vater starb 1889 mit 69 Jahren. Im folgenden Jahre verkaufte der Besitzer das Haus dem

Wimmer Karl (I)

(Gattin Josefa, geb. Metzl) vom Hause Nr. 42. Josefa Wimmer starb 1910 mit 74 Jahren an Krebs, ihr Gatte 1913, 73jährig. Kurz vor dem Tode seiner Mutter erhielt

1910

Wimmer Karl (II)

das Haus zugeschrieben: er war seit 1897 mit Maria Kargl von Nr. 3 verheiratet. Nach seinem Tode (1916) - er starb mit 51 Jahren an Magenkrebs - erbte das Haus die Witwe

1917

Wimmer Maria (I)

die es im Jahre 1927 ihrer gleichnamigen Tochter

1927

Wimmer Maria (II)

übergab. Ihre Mutter starb ein Jahr darnach mit 58 Jahren. Im gleichen Jahre erwarb das Haus

1928

Fischer Irma,

die 1930 durch ihre Verehelichung den Namen "Bindermann" erhielt.

1941

Im Jahre 1941 wurde das Eigentumsrecht für die

Nationalsozialistische

Deutsche Arbeiterpartei,

Körperschaft des öffentlichen Rechtes mit dem Sitze in München, einverleibt.

Im Jahre 1947 wurde das Haus über Antrag der Finanzprokurator auf Grund des Verfassungsgesetzes vom 8. Mai 1945 Eigentum der

1947

Republik Österreich.

Nach dem 2. Rückstellungsgesetze (RGBl. Nr. 53/1947) wurde mit 31. Jänner 1950

Fischer Rudolf,

der Bruder der inzwischen verstorbenen Vorbesitzerin Irma Bindermann, geb. Fischer, Eigentümer der Liegenschaft. - Rudolf Fischer kam im Juli 1950 persönlich aus den Vereinigten Staaten von Amerika (New York) nach Loiwein und verkaufte das Wohn- und Wirtschaftsgebäude samt Hof und Garten der

1950

Marktgemeinde Loiwein

um den Betrag von 30.000 S, die das Haus an Josef Leitgeb (Mietzins monatlich 60 S), Heinrich Albert (50 S) und Leopold Leitner (50 S) vermietete.

Haus Nr. 2

Um 1750 war

1750)

Schnaid Johann

auf dem Hause. Als er am 30. April 1757 mit 64 Jahren gestorben war, vermählte sich drei Monate später seine Witwe Anna Maria, eine geborene Mänhardt, mit

1757

Hintenberger Josef,

einem Sohne des Adam Hintenberger aus Alt-Pölla. Aus dieser Ehe entsprossen zwei Kinder: Matthias (geb. 1771) und Josef (geb. 1774). Nach dem Tode seiner Gattin (1797) übergab der Besitzer im Jahre 1798 das Anwesen seinem Sohne

1798

Hintenberger Matthias,

der sich mit der 24jährigen Elisabeth Kren verhehelichte. Er selbst starb 1810 mit 75 Jahren; die jungen Eheleute hatten zwei Kinder: Elisabeth (geb. 1799, gest. 1801) und Johann (geb. 1801). Im Jahre 1805 verkauften sie ihren Besitz an den Loiweiner Müllermeisterssohn

1805

Kanzler Josef,

der 1808 mit Anna Maria Wöber aus Felling den Ehebund schloß.

Im Jahre 1811 kaufte das Haus

1811

Gruber Josef,

von dem es zwei Jahre später im Versteigerungswege der Bauer und Ziegelschläger

1813

Schönauer Georg

(Gattin Anna Maria, geb. Wurz) erwarb. Er wohnte vorher im herrschaftlichen Steuerhofe (Nr. 43) und wird auch als "Bader" bezeichnet. Von den zwei Kindern übernahm der einzige Sohn

1844

Schönauer Anton (I)

(geb. 1819) im Jahre 1844 die "Hofstatt". Im folgenden Jahre nahm er Susanna, geb. Kanzler, zur Frau, die aber nach 9jähriger Ehe verstarb. Als zweite Gattin führte er ein Jahr darauf (1854) Franziska Wögerbauer heim. Aus der ersten Ehe waren zwei Kinder hervorgegangen: Anton (geb. 1847) und Anna (geb. 1852). Sein gleichnamiger Sohn

1873

Schönauer Anton (II)

wurde 1873 Besitzer und ließ sich ein Jahr darauf in der Pfarrkirche zu Rastbach mit Anna Rieder aus dem Mottingeramt trauen. Diese befaßte sich in späteren Jahren mit Butter- und Eierhandel und wohnte mit ihrem Gatten einige Jahre auf Nr. 35, dann im eigenen Hause Nr. 33, wo sie im Jahre 1919 mit 67 Jahren vom Schläge gerührt wurde. Ihr Gatte war ihr schon 9 Jahre früher im Tode vorangegangen. Von ihren drei Kindern starben zwei - beide hießen Anna - in jungen Jahren, die ältere (Josefa) vermählte sich 1901 mit dem Bäckermeister Gustav Reigl im Hause Nr. 33.

Im Jahre 1881 scheint grundbücherlich

1881

Krempf Josefa

als Besitzerin auf.

Zehn Jahre später erwarb das Haus der 28jährige, damals im Hause Nr. 5 wohnhafte Uhrmacher

1891

Zifferer Anton,

ein Sohn des Müllermeisters Leopold Zifferer (Nr. 45) und heiratete Josefa Denk vom Hause Nr. 37. - Zifferer war ein äußerst reger und aufgeschlossener Mann, dem sein Handwerk nicht genügte. Er wandte sich schon in den Neunzigerjahren - als Erster im Bezirke - der Photographie zu. Um 1900 schaffte er sich - wie er für alle Neuerungen große Aufgeschlossenheit zeigte - ein Motorrad an, das ihm für seine photographische Tätigkeit sehr zustatten kam. Jahre vorher hatte er

schon ein Hochrad - "Veloziped" hieß man es - besessen. 1917 starb ihm seine Frau mit 46 Jahren an Bauchfellentzündung. Diese Ehe war kinderlos geblieben. Seine zweite Gattin Rosa geb. Schmoll, eine Müllermeisterstochter, die er sich 1917 aus Marbach bei Els geholt hatte, schenkte ihm drei Kinder: Rosa (1918), Anton (1921), Leopoldine (1923). Nachdem er 1932 mit 68 Jahren das Zeitliche gesegnet hatte, wurde seine Frau

1933

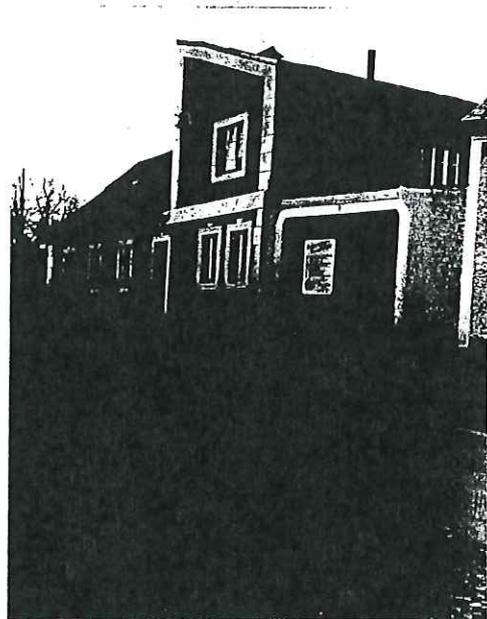
Zifferer Rosa

alleinige Besitzerin. Ihre Tochter Rosa vermählte sich 1939 mit dem aus Brunn a. W. stammenden Buchhalter der dortigen Gutsverwaltung Franz Rauscher, starb aber 1949 mit 30 Jahren an "innerer Verblutung". Der Witwer heiratete zwei Jahre später (1951) seine Schwägerin Leopoldine und wurde 1953 Besitzer des Hauses:

1953

Rauscher Franz.

Kinder: Ingrid, geb. 1941, Rosa Maria (1943), Sieglinde (1944), Franz Anton (1946).



Haus Nr. 3

Im Jahre 1745 wurde

1745

Grueber Georg,

ein 1712 geborener Sohn seines gleichnamigen Vaters vom Hause Nr. 4, Eigentümer der 10 Joch umfassenden "Hofstatt", als er gleichzeitig Anna Maria Süeß, Tochter des Adam und der Magdalena Süeß (Haus Nr. 5), ehelichte. Sie hatten 12 Kinder miteinander. Der Hausvater starb 1779, vier Jahre später seine Witwe. Ein Jahr nach dem Tode der Mutter übernahm ihr 22jähriger Sohn

1784

Grueber Ferdinand

(geb. 1762) Haus und Wirtschaft. Als Ehegefährtin nahm er die 67jährige (!) Witwe nach Paul Auer, Katharina, die nach 17jähriger Ehe mit 84 Jahren starb. Noch in deren Todesjahre (1801) heiratete er Magdalena Süeß, eine Tochter des Hans Georg und der Elisabeth, vom Hause Nr. 5. Beide Ehen waren kinderlos. Nach dem Tode ihres Mannes (1818) hatte die Witwe das Haus dem 17jährigen Fleischhauer

1818

Hofkirchner Josef,

einem Sohne des Leopold und der Katharina Hofkirchner vom Hause Nr. 42, verkauft. Im Jahre 1829 heiratete der Besitzer Josefa Hellerschmidt aus Wurschenaigen, die ihm sieben Kinder schenkte. Im Jahre 1844 war er Taufpate im Hause des Schmiedmeisters Leopold Lemp (Nr. 29); hiebei wird er - wie schon 1842 - als "Marktrichter" bezeichnet. - In seinem Hause starb 1837 die Vorbesitzerin Magdalena Grueber mit 77 Jahren als Ausnehmerin. - Josef Hofkirchners Leben beendete 1845 ein Blutsturz. Sein Vater überlebte ihn um sechs Jahre, indem er das hohe Alter von 96 Jahren erreichte.

Die Witwe des Josef Hofkirchner ehelichte 1846

Gubi Josef

aus Brunn a. W. Nachdem sie 1872 mit 66 Jahren gestorben war, nahm der Witwer als Ausnehmer 1875 in zweiter Ehe Theresia Krempl aus Wurschenaigen zur Gattin. Im Jahre 1869 hatte er das Anwesen an

1869

Kargl Josef

(Gattin Franziska) verkauft. - Kargl wurde bei Erkrankungen von Haustieren im Dorfe sowie in der näheren und auch weiteren Umgebung vielfach als Berater und Helfer herangezogen. - Da er keinen Sohn hatte, bekam die jüngste von den drei Töchtern, Josefa, geb. 1874, im Jahre 1901 das Haus, als sie sich mit

1901

Mayerhofer Josef

aus Seeb Nr. 18 verehelichte. Von deren fünf Kindern starben drei im Säuglingsalter, die jüngste Tochter Christine 1931 mit 20 Jahren an Hirnhautentzündung. 1924 starb Vater Josef Kargl mit 81 Jahren im Hause, im folgenden Jahre seine Tochter Josefa (Mayerhofer), 51jährig.

Im Jahre 1926 heiratete Mayerhofers 1903 geborene Tochter Maria

1926

Guttmann Leopold

aus Taubitz, der somit Besitzer wurde. Der Ehe entsprossen die Kinder Leopold (1928) und Maria (1931). - Am 22. Dezember 1935 brach in der Scheune ein Feuer aus, das alle Wirtschaftsgebäude einäscherte, wodurch ein Schaden von 12.000 S verursacht wurde.

sein Sohn

1958

Guttmann Leopold

ehelichte am 7. April 1958 Hermine Endl (von Nr. 35) und übernahm das väterliche Haus. Ihr 1952 geborener Sohn Leopold wurde in die Ehe geschrieben.

Haus Nr. 4

Der zu diesem Hause gehörige Grund und Boden stellte vor einem Vierteljahrtausend das größte Bauerngut von Loiwein dar. Noch im Maria Theresianischen Grundbuche vom Jahre 1752 hatte die Wirtschaft einen jährlichen Ertragswert von 308 fl. und ein Grundaussmaß von 2<sup>1</sup> Joch Äckern, 5 Joch Wald und 2½ Tagwerk Wiesen. Besitzer war um jene Zeit ein Angehöriger der hier vielfach vertretenen Familie Grueber. Um 1700 war vermutlich

1700

Grueber Georg \*)

mit seiner Gattin Barbara Besitzer. Im Jahre 1700 wurde ihnen das erste Kind (Magdalena) geboren, bis zum Jahre 1717 folgten noch acht Kinder nach. Als Georg Grueber im Jahre 1720 mit 45 Jahren das Zeitliche gesegnet hatte, verheiratete sich die Witwe im folgenden Jahre mit dem aus Wurschenaigen stammenden

1721

Schütz Johann,

der auch Mitbesitzer geworden sein dürfte. Denn der aus Barbaras erster Ehe im Jahre 1714 geborene Sohn

1744

Grueber Jakob

wurde erst 1744 anlässlich seiner Heirat Eigentümer und scheint grundbücherlich nach 1750 als solcher auf. Seine Gattin Eva Theresia (Rosina?) war eine (1724) geborene Wögerbauer vom Hause Nr. 1 und schenkte ihrem Ehemann sechs Kinder. Die Besitzer dürften nach 1755 (in diesem Jahre wurde ihnen das sechste Kind geboren) von Loiwein weggezogen sein, da sie matrikenmäßig hier nicht mehr vorkommen.

Als neuer Besitzer wird grundbücherlich



x)  
Wie ich richtig vermutet hatte, hat sich nun urkundlich bestätigt, daß Georg Grueber, der am 17. Mai 1699 Barbara Eisenhut geehelicht hat, das Haus im Jahre 1697 von der Herrschaft Brunn käuflich erworben hat. Der Kaufvertrag lautet:  
"Khauff Prothocoll der Graeffl. Trauttmansdorfferischen Herrschafft Prun de ao. 1697" (N.ö. Landesarchiv Brunn W.2/11)  
fol. 112:

"Georg Grueber noch ledig vogtbaren standts khaufft von Wenceslaus Graff Herberstein einen Mayrhoft in Markt Loywein sambt darzu gehörigen Siben vnd zwanzig Tagwerch agger nebst drey Tagwerch Graimetwisen und ainen Hausgarten sodan drey Tagwerch Holtz in Puchenbach vnd ain Tagwerch in Faumbgarten um dreyhundert Gulden rh. am 16. 8br 698." 100 G. bar erlegt 27. Xbro 1699 völlig bezahlt 27. April 1701.

fol. 114:

derselbe "khaufft ain Pübel auf zwey Tagwerch graß hintern Berg so auch ein überlandt vnd bloß zu ainer Waidt um zöhen Gulden rh." von W. Graf H. am 16. 8br 698.

fol. 125:

"Georg Grueber zu Loywein, Barbara ux. khauffen drey Tagwerch agger hinter den Mayrhoft Gartten in der Prag ligent um zwayvndsibenzig Guld. rh. am 2. Juny 699."

1760)

Pitter Michael

(Gattin Katharina) genannt. Pitter durfte, da er um jene Zeit in den Meislinger Kirchenbüchern nicht aufscheint, aus der Umgebung zugewandert sein und vielleicht mit Gruber die Wirtschaft getauscht haben.

Im Jahre 1764 hat den Hof die

1764

Herrschaft Brunn

angekauft, in deren Besitz er bis zum Jahre 1871 verblieb. Die Gutsherrschaft eröffnete daselbst einen Gastwirtschaftsbetrieb, eine "herrschaftliche Taverne". Es sind in den hundert Jahren ihres Bestehens folgende "Hofwirte", "Tavernewirte", "Tavernepächter" oder "Bestandswirte", wie sie jeweils genannt werden, nachweisbar:

Stainkellner Leopold und Maria Anna (Höchtl),  
1780, 1783;

Güttenberger Franz und Magdalena (Bachner),  
1787 - 1793, und seine zweite Gattin  
Theresia (Klauß), 1794;

Güttenberger Josef und Theresia (Wögerbauer),  
1795 - 1797;

Führer Matthias und Elisabeth, 1799;

Kain Matthias und Maria Anna, 1810;

Lederer Johann, bis 1812;

Grubmüller Anton (aus Bretterbruck bei Arbesbach),  
der 1812 Magdalena, die Tochter des Lederer,  
heiratete und bis 1816 vorkommt:

Kretz Josef und Maria Anna, 1822;

Pappenscheller Josef und Josefa (Kanzler), 1824;

Grüner Leopold und Magdalena, 1826;

Sailer Johann Andreas und Magdalena (Pölk), ab  
1829, gestorben 1841;

Hellerschmid Franz und Magdalena, 1844;

Haider Josef und Theresia, 1847 - 1863, er starb  
1863 mit 63 Jahren; am 19. September 1859  
brach im Schuppen Feuer aus;

Klafl Johann und Anna (Zobl), aus Brunn a. W.  
stammend, heirateten als "Tafernpächter"  
1865 in diesem Hause.

Durch die Kaufverträge von 1871, 1872 und 1876 erwirbt  
die Wirtschaft

1871

Dörr Josef,

der auf Haus Nr. 35 mit Josefa Gleißner, einer Tochter  
des Josef Gleißner und der Josefa, geb. Hengstberger,  
verheiratet war. Bis zum Jahre 1874 waren ihm drei  
Töchter im Hause Nr. 35 geboren worden, seine jüngste  
Tochter Johanna aber (1876) schon im Hause Nr. 4. Josef  
Dörr starb 1905 mit 58 Jahren an Magenkrebs, seine  
Gattin überlebte ihn um 22 Jahre und wurde (gest. 1927)  
80 Jahre alt.

Ihre Tochter Josefa (geb. 1871) vermählte sich  
1906 mit

1906

Hahn Franz (I)

aus Seeb. Drei Söhne gingen aus der Ehe hervor: Franz  
(geb. 1907), Josef (1910) und Johann (1913). Von diesen  
übernahm, als der Vater 1932 mit 54 Jahren an Nieren-  
entzündung gestorben war, der älteste,

1933

Hahn Franz (II),

die Wirtschaft und führte Theresia Pauer, die Wirts-  
tochter vom Hause Nr. 28, als Gattin heim, die ihm  
einen Sohn Albert (geb. 1935) und zwei Töchter (Anna,  
geb. 1938, Elfriede, geb. 1941) schenkte.

Haus Nr. 5

Am 10. August 1655 heiratete

1655

Sieß Philipp

Susanna, die Tochter des bereits verstorbenen Philipp Kaufmann vom Hause (mit der nachmaligen) Nummer 34. Der Besitzer dürfte aus Nöhagen gestammt haben. - Von ihren drei Kindern starb das jüngste (Matthias) 1664 wenige Monate nach seiner Geburt, Hans Georg wurde 1658 und Eva Rosina 1661 geboren. - Philipp Siëß verschied 1684, und als ihm seine Gattin (geb. 1630) drei Jahre später im Tode nachgefolgt war, übernahm im Jahre 1687

1687

Sieß Hans Georg (I)

das Haus und heiratete (seine Verwandte?) Helena Siëß, eine Tochter des Andreas und der Susanna Siëß von Felling (heute Nr. 11). - Aus der Ehe waren drei Kinder hervorgegangen: Matthias (geb. 1638), Adam (1691) und Katharina (1694). - Nach dem Tode des Besitzers (1718) dürfte wenige Jahre später (um 1724) sein Sohn

1724

Süëß Adam

in den Besitz des Hauses gelangt sein, als er eine Magdalena als Eheweib heimführte. Sie gebar ihm fünf Kinder, von denen nur Anna Maria (geb. 1725) und Johann Georg (geb. 1727) mit dem Leben davorkamen. Als seine Gattin 1735 mit 42 Jahren von hinnen gegangen war, heiratete er noch im gleichen Jahre eine Katharina, die drei Kinder zur Welt brachte, von denen zwei (1736 und 1738) bei der Geburt starben: 1740 wurde ein Mädchen geboren, das nach der Mutter Katharina getauft wurde. - Nachdem Adam Süëß 1751 mit 60 Jahren das Zeitliche gesegnet hatte, führte die Witwe Katharina einige Jahre die Wirtschaft allein weiter, bis sie sie um 1756 ihrem Stiefsohn

(1756)

Süëß Hans Georg (II)

übergab, der sich mit einer Elisabetha verhelichte. Das Grundbuch vom Jahre 1759 nennt ihn als Besitzer auf diesem

Hause. Katharina Süß starb 1767, 75jährig. - Das junge Ehepaar hatte sieben Kinder, darunter ein Zwillingsspaar, von dem ein Bruder 16 Tage nach der Geburt starb. Ebenso starben weitere zwei Kinder bald nach ihrem Eintritt ins Leben, übrig blieben ein Sohn Michael (geb. 1768) und zwei Töchter - Anna Maria (geb. 1758) und Maria Anna (geb. 1764). Die ältere von diesen, Anna Maria, bekam das Haus und verehelichte sich am 19. Jänner 1779 mit

1779

Deimel Jakob,

dem 1755 geborenen Sohne des Leopold und der Anna Maria geb. Rosenberger - damals bereits verstorben - vom Hause Nr. 37 und Enkel des Andreas von Nr. 34. Nachdem Anna Maria Deimel 1806 mit 46 Jahren gestorben war - ohne ihm Kinder geboren zu haben -, nahm er drei Monate später die 35jährige Anna Maria Rieß aus Wiezen zur Gattin, die ihm 1807 einen Sohn Matthias schenkte, der aber nach 14 Tagen bereits verstarb. Das Ehepaar war also ohne Erben. Nachdem Jakob Deimel im Jahre 1818 gestorben war, übergab die Witwe ihren Besitz zwei Jahre hernach dem

1820

RiB Georg,

der ein Verwandter von ihr gewesen sein dürfte. Dieser verheiratete sich im selben Jahre mit Anna Maria Kretzl. Die Witwe Anna Maria Deimel war, als sie 1844 starb, 78 Jahre alt gewesen. Von den sechs Kindern, die Anna Maria RiB ihrem Manne geschenkt hatte, blieb nur ein Sohn Josef (geb. 1826) am Leben. Als dessen Mutter mit 59 Jahren (1845) verschieden war, übergab Georg RiB seinem 20jährigen Sohne

1846

RiB Josef (I)

Haus und Wirtschaft. Er selbst starb 1859 mit 66 Jahren. Josef RiB holte sich anlässlich der Hausübernahme (7. Juli 1846) eine Ehegattin aus Marbach bei Kottes - Barbara Weitenauer. Aus dieser Ehe entsprossen eine Theresia (geb. 1847, gest. 1848) und ein Josef, geb. 1849. Josef

RiB war 1874 Witwer geworden und lebte noch 32 Jahre, bis er 1906 mit 80 Jahren zu den Vätern heimging. Schon 1898 hatte er seinem gleichnamigen, einzigen Sohne

1898 Rieß Josef (II)

der ledig war, das Haus übergeben.

Im Jahre 1905 scheinen grundbücherlich auf Grund eines Kauf- bzw. Schenkungsvertrages

1905 Schneider Josef (I) und

Koch Aloisia

als Besitzer auf. Schneider war ein Sohn des Pächters am herrschaftlichen Meierhofe Jakob Schneider in Felling. Aloisia Koch, ein von RiB Josef (I) auferzogenes Findelkind, starb ledig 1931 mit 79 Jahren im Hause. Im Jahre 1910 wurde für Aloisia Koch Theresia Schneider, geb. Mayer (seit 8. Nov. 1910 die Ehegattin Schneiders), Mitbesitzerin. - Das Ehepaar hatte drei Kinder: Josef, geb. 1910, Aloisia (1914) und Johann (geb. 1917, gest. 1918). Nach dem Tode des Gatten (1922) führte die Witwe die Wirtschaft allein weiter, bis sie im Jahre 1935 ihr Sohn

1935

Schneider Josef (II)

(Gattin Viktoria, geb. Huber aus Eisengraben) übernahm. Aus der Ehe gingen außer einem im Jahre 1936 notgetauften Knaben die Mädchen Maria (geb. 1938) und Gertrude (geb. 1951) hervor.

Haus Nr. 6

Im Jahre 1694 holte sich der Witwer

1694

Seyrlburger Philipp

als zweite Gattin Katharina Köck, eine Tochter des Georg und der Martha, aus Felling (Nr. 32). Er starb vor 1720, seine Witwe im Jahre 1732 mit 68 Jahren. Im Jahre 1720 heiratete deren Sohn, dessen Name nunmehr verkürzt als

1720

Seyrl Georg

geschrieben wird; Katharina, geb. Artner, aus Loiwein. Von ihren vier Töchtern - der einzige Sohn Matthias starb 1742 mit 12 Jahren - erhielt Barbara (geb. 1721) das Haus und ehelichte 1751

1751

Lucas Leopold

aus Engelschalks. Bereits 1740 war im Hause Barbaras Mutter Katharina mit 43 Jahren verstorben. - Das Ehepaar dürfte nach acht Jahren das Haus verkauft haben und weggezogen sein, denn im Jahre 1759 wird im Grundbuche als Besitzer der ledige

1759

Lucas Michael

genannt, vielleicht ein Bruder oder sonstiger Verwandter des Vorbesitzers. Auch Michael dürfte das Haus nicht lange besessen haben; nach ihm scheint hier grundbücherlich - ohne Nennung einer Jahreszahl -

(1760)

Grueber Josef

auf, der vom Hause Nr. 19 stammte und bereits 1757 Katharina Jäger von Taubitz geheiratet hatte. Die Grueber hatten sechs Töchter. Die Eltern des Besitzers starben im Hause kurz hintereinander: Andreas Grueber, 85jährig, am 12. März und Katharina mit 70 Jahren am 7. April 1778. Noch zu ihren Lebzeiten hatten die Hauseigentümer (Josef Grueber starb 1799 mit 66 Jahren,

Katharina 1803 mit 69 Jahren) ihren Besitz ihrer ältesten Tochter Magdalena Grueber (geb. 1758) übergeben, die 1785

Rutz Josef,

einen Sohn des Müllermeisters Andreas Rutz von der "oberen Moosmühle", zum Gatten nahm. Sie brachte drei Töchter zur Welt: Theresia (geb. 1788), Maria Anna (geb. 1791) und Elisabeth (1794). Ihr Gatte erlag 1819 mit 62 Jahren einem Lungenleiden, sie selbst erreichte ein Alter von 77 Jahren (gest. 1831). Schon im Jahre 1812 hatte die älteste der Töchter, Theresia, mit

1812

Hueber Johann (I)

den Ehebund geschlossen, aus dem vier Söhne hervorgingen: Leopold (geb. 1813), Anton (1817), Johann (1820) und Karl (1825). Im Jahre 1855 waren die Eheleute knapp hintereinander gestorben: Johann Hueber am 20. Jänner, 76jährig, an Wassersucht, Theresia traf am 6. Juni mit 67 Jahren den Gehirnschlag. Zwei Jahre später übernahm der zweitjüngste Sohn

1857

Huber Johann (II)

Haus und Wirtschaft und nahm Anna (Maria) Traxler von Gloden zum Weibe. Ihre einzige Tochter Aloisia (geb. 1858) blieb ledig und starb im Jahre 1934. Als Johann Huber 1859 mit 38 Jahren einem Nierenleiden erlegen war, schloß die Witwe Anna noch im selben Jahre eine zweite Ehe mit dem um 10 Jahre jüngeren

1859

Leutgeb Josef

aus Reitern. Von ihren zwei Kindern starb Johann in seinem Geburtsjahre 1864, Barbara, geb. 1860, erhielt das Haus, als sie im Jahre 1889, nachdem ihre Mutter gestorben war,

1889

Leitgeb Johann

(offenbar ein Verwandter) heiratete, von dem sie außer-ehelich bereits zwei Kinder hatte. In der Ehe kamen vier Kinder zur Welt, von denen Johann 1894 mit zwei Jahren, Theresia in ihrem Geburtsjahre (1898) und Johanna im Jahre 1929 mit 32 Jahren (an Grippe) starben. Als

letztes Kind wurde 1900 Pauline geboren. Im Jahre 1925 war Mutter Barbara an einem schweren Nierenleiden mit 64 Jahren verschieden, sechs Jahre später erlag ihr Gatte, 73jährig, dem Magenkrebs. Nach dem Tode der Mutter übernahm Pauline das Anwesen und heiratete (1925)

1925

Knödlstorfer Johann,

der aus dem Gföhleramt stammte. Es wurde ihnen 1926 ein Johann, der mit drei Monaten starb, und 1927 eine Maria getauft. - Im Jahre 1940 starb im Hause der 90jährige Witwer Franz Leitgeb, ein Bruder des Vorbesitzers Johann Leitgeb: er war viele Jahre Bürgermeister von Brunn a. W. und ein weit und breit bekannter Musiker gewesen. - Nachdem der Gattin Pauline 1950 eine Bauchfellentzündung das Leben beendet hatte, übergab der Witwer zwei Jahre darnach die Wirtschaft seinem einzigen Kinde Maria, die sich 1952 mit

1952

Simlinger Josef

aus dem Eisengraberamt vermählte, dem sie bereits 1949 einen Sohn Josef Rudolf geboren hatte.



Haus Nr. 7 (alt)

Der zu diesem Hause gehörige Besitz wird im Grundbuche von 1759 als Ganzlehen mit einem jährlichen Ertrage von 290 Gulden bezeichnet und hatte einen Umfang von 19½ Joch Äcker, 5 Joch Wald und 3 Tagwerke Wiesen. Eigentümer war

1745

Völker Philipp,

der im Jahre 1745 eine Katharina geheiratet hatte. Das Taufbuch verzeichnet drei Kinder dieses Ehepaares. - 1769 starb die Gattin, und der Witwer heiratete vier Jahre später (1773) Eva Mang, die Witwe nach Michael Mang von Nr. 17, wodurch er auch in den Besitz dieses Hauses kam. Seine zweite Ehe währte nur drei Jahre, da Eva 1776 starb. Völker führte einige Jahre die Wirtschafft allein und dürfte dann von Loiwien weggezogen sein, nachdem er, da er keinen männlichen Erben hatte, 1782 Haus und Hof dem

1782

Hinterer Josef

verkauft hatte, der sich mit Katharina Kain vermählte. Diese gebar ihm acht Kinder, starb aber 1797 in noch jungen Jahren. Der Witwer nahm im gleichen Jahre Theresia Bachner zur Frau, die ihm noch vier Kinder schenkte. Im Jahre 1801 erwarb das Haus

1801

Güttenberger Franz,

der seit 1787 auf der herrschaftlichen Taverne (Nr. 4) zunächst mit Magdalena Bachner verheiratet war und nach deren Tode (1793) im Jahre 1794 Theresia Klaus als zweite Gattin heimgeführt hatte. - Franz Güttenberger hatte 17 Kinder, 13 von der ersten Gattin und 4 von der zweiten. Bei der Verlassenschaftsabhandlung nach dem Hinscheiden der zweiten Ehefrau (1822) wurde sein Vermögen auf 3.363 fl. geschätzt. Er starb 10 Jahre später

mit 70 Jahren an Wassersucht. Vier Jahre vorher (1828) hatte er das Haus seinem 1802 geborenen Sohne

Gittenberger Johann

übergeben, als er Anna Maria Ecker von Scheutz ehelichte. Diesem Ehebunde entsprossen sieben Kinder. Im Jahre 1831 erwarb den halben Hausanteil

1831

Maria Freiin von Ehrenfels

zu Brunn a. W., den sie 1862 ihrem Sohne

1862

Ferdinand Freiherrn von Ehrenfels

und seiner Gemahlin Leopoldine vererbte. In der Zeit des herrschaftlichen Besitzes war das Haus vermietet und die Grundstücke verpachtet worden, und zwar an G r e i ß Josef und Maria Anna (um 1833), L a c k - n e r Johann und Katharina (von 1842 bis 1869). Als die Straße nach Unter-Meisling gebaut wurde, wohnten 1859 auch Straßenarbeiter im Hause.

Im Jahre 1873 erwarb den ganzen Besitz

1873

Pauer Anna,

die ihn 1898 dem Färbermeister

1898

Nachonek Rudolf,

verkaufte, der gleichzeitig das Haus Nr. 56 erwarb. - 1923 und 1924 wohnte der Sattler-Meister Josef S t a a r (aus Eisengraberamt) mit seiner Gattin Johanna im Hause. - Als Rudolf Nachonek 1932 starb, wurde seine Gattin Maria, geb. Enzinger, alleinige Besitzerin, bis das Haus 1934 - zugleich mit dem Nachbarhaus Nr. 56 - ihr Sohn

1934

Nachonek Otto,

übernahm, als er Karoline Starkl aus Albrechtsberg ehelichte. 1938 wurde es (mit Nr. 56) versteigert und hiebei von

1938

Wimmer Leopoldine

erworben. Die Hausnummer wurde grundbücherlich gelöscht und im Jahre 1941 Grund und Boden dem Hause Nr. 56 (Besitzer Josef Pappenscheller), zugeschlagen. Ein Teil des alten Hauses wird derzeit von Pappenscheller als Magazin verwendet.



Haus Nr. 7 (neu)

Vom Hause Nr. 25 (Besitzer Ignaz Neumüller) wurde der südlich gelegene Teil um 1920 vom Sattlermeister Johann S t a a r , der aus Eisengraberamt stammte, mit seiner Familie bewohnt, wo ihm seine Gattin Johanna im Jahre 1921 einen Sohn Josef gebar.

(1922) Dieser Hausteil wurde um 1922 abgetrennt und von Staar Josef

käuflich erworben. Diesem Häuschen wurde dann später die freigewordene Hausnummer 7 des Hauses neben dem Hause Nr. 56 zugeteilt.

1925 Im Jahre 1925 erwarb es Koppensteiner Josef aus Wurschenaigen, nach dessen Tode (1946) seine Tochter Anna Maria, die seit 1927 mit

1946 Wimmer Franz auf dem Hause Nr. 24 verheiratet ist, der nun Mitbesitzer wurde.



Haus Nr. 3

Im Jahre 1701 wurde

Gleißner Johann

701  
Besitzer dieses Halblehens, als er Maria Berghammer von Nr. 33 als Gattin heimführte. Seine Eltern waren Stephan und Apollonia Gleißner im Hause Nr. 25. Das junge Ehepaar bekam sieben Kinder (5 Knaben und 2 Mädchen), von denen drei bald nach der Geburt starben. Mit etwa 34 Jahren übernahm der 1710 geborene

(1744) Gleißner Johann Adam

um 1744 die Wirtschaft. Seine Gattin Anna Maria brachte nur zwei Kinder zur Welt: Jakob (1745) und Katharina (1752). Sein Vater starb 1750 mit 77 Jahren als Ausnehmer im Hause, seine Mutter, 71jährig, zwei Jahre später. Adam übergab das Haus im Jahre 1772 seinem einzigen Sohne

1772 Gleißner Jakob,

der aber im gleichen Jahre verstorben sein mußte - sein Begräbnis ist in der zuständigen Pfarre Meisling nicht verzeichnet -, denn schon am 12. Jänner 1773 heiratete die Witwe einen Jakob Öttl in Reittern; das Haus verkaufte sie noch vorher dem

1773 Rehrl Jakob

und seiner Gattin Anna Maria. 1777 kam Rehrl vor das Marktgericht, weil er das Weib des Schmiedmeisters Jakob Nimpf (H. Nr. 27) "mit etlichen Streichen geschlagen" hatte; er mußte den Schaden mit 1 fl. 45 kr. und als Strafe 3 Reichstaler bezahlen. Jakob Rehrl starb 1787 mit 60 Jahren; die Witwe heiratete drei Monate später

1787 Lechner Philipp,

der Mitbesitzer wurde. Im Hause des Lechner starben Adam Gleißner (1795, mit 84 Jahren) und Anna Maria (1794, mit 74 Jahren), die somit nacheinander von drei

Besitzern den "Ausnahm" genossen hatten. Im Jahre 1803 scheint grundbücherlich als Eigentümer

Rehrl Michael

auf, der vermutlich ein Sohn des Jakob war. Aus seiner Ehe mit Theresia gingen drei Kinder hervor. Die Gattin starb im Dezember 1810 mit 36 Jahren an "Nervenfieber" (Typhus), und schon im folgenden Monat nahm der Witwer als zweite Ehefrau Juliana Starkl aus Nöhagen; die Trauung wurde in der Pfarrkirche zu Meisling vollzogen. Aber schon im nächsten Jahre wurde Rehrl Witwer. 1812 heiratete er Katharina Mayerhofer, die ihm drei Kinder gebar. Der jüngste Sohn Johann (geb. 1820) verehelichte sich 1843 als Viehhirt zu Loiwein mit Maria Anna Kalcher, einer Tochter des verstorbenen Viehhirten zu Jeitendorf.

Im Jahre 1820 kaufte Haus und Wirtschaft

1820

Bernhard Johann,

der mit Katharina Kain von Nr. 11 verheiratet war. Als der Besitzer 1837 mit 64 Jahren an Lungensucht gestorben war, führte die Witwe sieben Jahre allein die Wirtschaft weiter, bis diese 1844 der ledige

1844

Bernhard Michael,

offenbar ihr Sohn, übernahm. Erst im Jahre 1849 nahm er sich eine Ehegefährtin, und zwar Anna Maria Haßlinger aus Wurschenaigen. Diese gebar ihm 1850 und 1852 je eine Tochter, die aber beide kurz nach der Geburt starben. Das letzte Kind (Susanna) kostete auch ihr - mit 31 Jahren - das Leben. Die zweite Gattin, die Michael Bernhard noch im gleichen Jahre nahm, war die Wirtstochter Anna Maria Bachschwöll aus Rastbach. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor: Anna (geb. 1853), Walburga (geb. 1854), Anton (geb. 1856), Alois (geb. 1861), Heinrich (geb. 1862) und Viktoria (geb. 1863, gest. 1864). - Der Anna Maria Bernhard wurde 1872 in Wien auf der Straße von einer Frauensperson ein Knabe übergeben, den sie nun nach Hause mitnahm. Nach zehn Tagen starb das namenlose Kind. -

Michael Bernhard verschied 1887 mit 76 Jahren.

Im Jahre 1882 wurde sein Sohn

Bernhardt Anton

Besitzer, der das Haus im Jahre 1896 dem

Kanzler Franz

und dessen Gattin Johanna verkaufte. Von deren Töchtern brachten außerehelich Anna 1901 einen Sohn Franz und Theresia 1903 eine Maria zur Welt.

Im Jahre 1916 erstanden das Haus die Besitzer von Nr. 24,

Wimmer Josef

und Theresia. Im Jahre 1929 starb der 7jährige Sohn ihrer Tochter Maria an Masern. - Um 1917 wohnte im Hause der Straßeneinräumer Franz S a i l e r mit seiner Gattin. - Josef Wimmer beendete sein Leben 1937 durch Erhängen. Die Witwe übergab 1938 das Haus dem aus Pällweis stammenden

Pappenscheller Franz

und Maria, ihrer Tochter. Noch im gleichen Jahre starb Johann Pappenscheller, ein Sohn des Leopold und der Josefa, mit 59 Jahren im Hause. Die Besitzer fielen im Jahre 1952 der Grippe zum Opfer: Maria Pappenscheller starb am 7. Februar mit 55 Jahren, ihr Gatte drei Tage später, 52jährig. Franz Pappenscheller war ein Urenkel des Andreas Pappenscheller. (Siehe Haus Nr. 24).

Testamentarisch fiel das Haus der ledigen

Koppensteiner Gertrude

zu, die im Hause Nr. 24 lebt. Ihr Haus (Nr. 8) ist derzeit unbewohnt. - Sie wurde unehelich als Tochter der Theresia Koppensteiner aus Wurschenaigen (später verehelicht mit Josef Wimmer) und des Josef Enzinger aus Felling Nr. 10 (geb. 1886) geboren, ist somit eine Stieftochter des Vorbesitzers von Pappenscheller - Josef Wimmer.

Haus Nr. 9

Um 1700 war die Sippe Gruber in Loiwein sehr zahlreich. Auf dem Hause Nr. 9 dürfte

1700)

Grueber Georg

mit seinem Weibe Barbara seßhaft gewesen sein. Im Jahre 1700 wurde ihnen eine Magdalena getauft und 1702 ein Josephus, der im Jahre 1730 das Haus übernommen haben mag.

1730

Grueber Josef

heiratete nämlich in diesem Jahre Theresia Bachner von Loiwein. Aus der kurzen Ehe (die Gattin starb 1734) ging nur ein Töchterchen Maria Elisabeth hervor; die zweite Gattin Juliana (Ginzer, Loiwein), die er 1735 heiratete, schenkte ihm drei Buben: Leopold, Hans Adam und Michael. Nachdem er nach achtjähriger zweiter Ehe gestorben war, ehelichte die Witwe Juliana im Jahre 1743

1743

Berghammer Johann,

einen Sohn des gleichnamigen Vaters (und der Maria) vom Hause mit der späteren Nr. 33. Ihn führt auch der Maria Theresianische Grundkataster vom Jahre 1752 an. Das Ehepaar hatte vier Kinder: drei Mädchen und einen Buben Lorenz. Der Besitzer verschied 1767, mit ihm wurde der letzte männliche Berghammer in Loiwein zu Grabe getragen: seine Gattin starb 1781 mit 74 Jahren im Hause Nr. 9. Drei Jahre vorher hatte sie das Haus dem

1778

Gittenberger Jakob

(Sohn des bereits verstorbenen Philipp und der Elisabeth), der seit 1768 mit Anna Maria Gruber verheiratet und in Diensten in Brunn war. Seine Gattin hatte ihm 1773 eine Tochter Magdalena und 1775 einen Sohn Matthias geboren. Die Eheleute dürften das Haus bald an

1779

Kain Josef

verkauft haben. Im Grundbuch scheint die Besitzübertragung

nicht auf. Nach den Matriken gebar ihm seine Gattin Anna Maria geb. Hauer 1779 im Hause Nr. 9 ein Töchterchen Regina: diese starb mit 9 Jahren an Blattern.

1782 folgte ein Anton und 1785 ein Matthias. Als die Mutter Anna Maria 1787 an "Kindesnöten" gestorben war, hatte der Witwer bald darauf eine Juliana geheiratet, die ihm bereits 1788 eine Tochter Anna Maria schenkte: es folgten bis 1803 noch sechs Kinder. Nachdem ihr Gatte 1807 mit 56 Jahren verschieden war, hat die Witwe offenbar einen Brunner geheiratet, da sie 1808 im Grundbuche als alleinige Besitzerin,

1808

Brunner Juliana,

aufscheint. Tatsächlich starb 1849 der 63jährige Matthias Brunner als Witwer und Ausnehmer im Hause: seine Gattin war bereits 1832 mit 69 Jahren verschieden. Drei Jahre vor ihrem Tode hatte sie den Besitz ihrem 1790 geborenen Sohn

1829

Kain Leopold (I)

übergeben, der sich gleichzeitig mit Elisabeth Maurer aus Garmans zu Gföhl trauen ließ. Schon 1831 wurde er Witwer, nachdem seine Gattin im gleichen Jahre einen Leopold zur Welt gebracht hatte, nach dessen Geburt sie an "Blutsturz" starb. Leopold wird als "Bader" bezeichnet. Seine zweite Gattin, die er noch im Todesjahre seiner ersten Frau heimführte, war Anna Maria Liendl aus Stixendorf. Nachdem diese 1851 mit 61 Jahren an "Nervenfieber" (Typhus) gestorben war, übergab der Witwer das Haus seinem Sohne (aus erster Ehe)

1858

Kain Leopold (II),

der Josefa Ziegler aus Ladings zur Gattin nahm: die Trauung wurde in Lichtenau vollzogen. Im Jahre 1860 kaufte das Haus

1860

Kain Leopold (III)

vom Hause Nr. 17, wo er seit 1853 mit Theresia Mayer

von Voitsschlag verheiratet war und das er bereits 1857 veräußert hatte. Im Kaufvertrage wurde das Haus Nr. 9 auf 1800 fl. ö. W. geschätzt. Kain Leopold war ein Sohn des Matthias, der 1859 mit 86 Jahren verstorben war, und der Maria Anna Lederer. Kain hat 1875 das Haus an

1875

Mayer Franz

und Theresia verkauft. Franz Mayer starb 1885. Haus und Grundstücke kaufte nach 1886 die

(1887)

Herrschaft Brunn a. W.,

die das Haus niederreißen ließ. Auf dem Grund und Boden des ehemaligen Hauses Nr. 9 wurde in den Jahren 1908 und 1909 ein neues Schulgebäude errichtet, das im Besitze der

1908

Marktgemeinde Loiwein

ist.

Haus Nr. 10

Dieses "Kleinhaus" (so bezeichnet es das josefinische Grundbuch) hatte im Laufe eines Vierteljahrtausends zwanzig Besitzer. Um 1695 dürfte hier

(1695)

Riedl Hans

eine Barbara geheiratet haben, die ihm 1696 einen Laurentius gebar. Als Barbara 1697 mit 37 Jahren verstorben war, nahm er als zweite Gattin Regina. Dieser Ehebund war kinderlos. Nachdem Hans Riedl im Juli 1713 mit 56 Jahren das Zeitliche gesegnet hatte, vermählte sich die 58jährige Witwe Regina vier Monate später mit

dem 29jährigen

Grüner Paul

aus Reisling. Diese Ehe währte 27 Jahre, bis Regina 1740 mit 85 Jahren starb. Der Witwer ehelichte nun eine Magdalena, er starb aber schon 1742, 58jährig. Sechs Wochen später verheiratete sich die Witwe mit

1742

Wenzl Thomas

aus Brunn a. W., dem sie fünf Kinder schenkte. Unmittelbar nach dem Hinscheiden ihres Gatten (1779, 62jährig) dürfte Magdalena Wenzl das Häuschen dem

(1779)

Güttenberger Johann

verkauft haben, da diesem seine Gattin Katharina (geb. Nagl) bereits im Jahre 1780 einen Sohn Johann in diesem Hause zur Welt brachte. Es folgten dann noch vier Kinder. Ein Bub (Michael) starb 1801 mit 11 Jahren an Blattern. - 1796 verschied die Ausnehmerin Magdalena *W e n z e l*, 78jährig, im Hause. - Als die Gattin Katharina (Nagl) gestorben war, nahm der Witwer wieder eine Katharina (die ledige, 44jährige Freyberger) im Jahre 1805 zum Weibe. Noch im Jahre ihres Todes (1820) übergab er das Haus seiner 1784 geborenen Tochter Anna Maria, die

1810

Klaus Franz

ehelichte. Die jungen Eheleute, die drei Kinder miteinander hatten, verkauften schon im Jahre 1816 das Anwesen dem

1816

Steiner Lorenz

(Gattin Maria Anna). Diesen starb im nächsten Jahre ihre Tochter Anna Maria mit zehn Jahren an Lungensucht. 1822 veräußerten sie das Haus an den 53jährigen

1822

Knoll Gottlieb,

der zwei Jahre später starb. Seine Witwe Anna Maria trat 1825 das Haus an

1825

Knoll Franz,

der offenbar ihr Sohn war, ab. 1829 kaufte es

1829

Ettel Karl

(Gattin Franziska), der es sechs Jahre darnach schon wieder veräußerte. Die neuen Besitzer waren

1835

Grubmüller Ignaz

und seine Gattin Maria Anna. Von ihren zwei Kindern (Susanna und Ignaz) starb der Knabe 1841, ein Jahr alt.

1842 erwarben das Haus der Schuhmachermeister von Nr. 29

1842

Pauer Georg

und seine Gattin Josefa, die ihm bereits ein Jahr vorher in diesem Hause, in dem sie noch Mieter waren, eine Tochter Josefa geboren hatte. Nach zwei Jahren verkaufte Pauer die "Hofstatt" dem

1844

Hengstberger Anton,

einem Sohne des Peter Hengstberger von Felling Nr. 13, und der Katharina geb. Kändler. Diese hatten drei Kinder: Josefa (geb. 1845, Heiratete Leopold Höld), Josef (geb. 1847), und Katharina (geb. 1849), die Karl Höld in Nöhagen heiratete. - Nachdem Anton Hengstberger im Jahre 1865 und seine Gattin 1873 verstorben waren, erbte das Haus ihr Sohn

1873

Hengstberger Josef,

der es aber schon im nächsten Jahre seinem Schwager

1874

Höld Leopold

und seiner Schwester Josefa käuflich überließ. Er selbst heiratete 1876 Katharina Schrepfer, eine Schneiderstochter von Nr. 17, und wohnte im Hause Nr. 30 als Mieter. - Von den drei Kindern des Ehepaares Leopold und Josefa Höld kam nur die 1876 geborene Anna mit dem Leben davon, die 1898

1898

Klaffl Josef

ehelichte. Ob dieser Besitzer war, steht nicht fest; im Grundbuche scheint er als solcher nicht auf. Seine Gattin gebar ihm drei Kinder im Hause: Josef (geb. 1898), Franz (geb. u. gest. 1899), Christine (1900). Für 1907

weist das Grundbuch

1907

Staritzbichler Josef

und Theresia, geb. Karner (aus Sittendorf bei Haitzen-  
dorf), als Eigentümer des Hauses aus, die 1889 aus  
Stiefern im Kamptale gekommen waren. Sie besaßen von  
1889 bis 1896 das Haus Loiwein Nr. 21, wo sich ihre  
Tochter Hedwig mit Anton Pauer verehelichte und Mitbe-  
sitzerin wurde. Im Jahre 1908/09 wurde das Haus Nr. 10  
umgebaut.

Das Ehepaar Staritzbichler feierte am 24. April  
1932 die 60. Wiederkehr seines Hochzeitstages, die  
Diamantene Hochzeit.

Einen Monat nach der Jubeltrauung starb Frau  
Staritzbichler mit 85 Jahren. Ihre Tochter, Frau Hed-  
wig Pauer, war ihr bereits im Jahre 1917 im Tode vorange-  
gangen.

Im Jahre 1926 kaufte das Haus Johann Pauer (von Nr.  
28) für seinen Sohn

1926

Pauer Franz.

Im Jahre 1940 ging

1940

Pauer Johann

mit ihm einen Tauschvertrag ein und wurde mit seiner  
Gattin Walburga Besitzer. Nach dem Tode seiner Gattin  
(1940) wurde er alleiniger Eigentümer und übergab es  
1942 seiner Tochter

1942

Pauer Josefa.

Diese starb 1951 ledig mit 48 Jahren an Gedärmkrebs.  
Im folgenden Jahre erbten das Haus ihr Bruder, der  
Gastwirt

1952

Pauer Franz

(geb. 1905) auf Nr. 28, zu einem Drittel und dessen  
Schwager

Hahn Franz

von Nr. 4, der 1933 seine Schwester Theresia geheiratet  
hatte, zu zwei Dritteln.

Haus Nr. 11.

Im Jahre 1737 heiratete

1737

Kain Jakob,

ein Sohn des Adam und der Magdalena Kain vom Hause Nr. 21, Maria Leißner (Gleißner), des Zacharias und der Anna Maria Tochter von Nr. 25. Maria Kain starb am 20. Dezember 1742 mit 35 Jahren, wahrscheinlich an Kindbettfieber; denn vier Tage vor ihr wurde ihr 10 Wochen altes Töchterchen Katharina begraben. Nach zwei Monaten ehelichte der Witwer die 20jährige Theresia Stainer aus dem Litschgraben. Seine erste Gattin hatte ihm vier Kinder, seine zweite sechs Kinder geboren. Er starb 1774 mit 61 Jahren, die Witwe Theresia, 60jährig, im Jahre 1783. Im Jahre 1779 hatte ihr 1753 geborener Sohn

1779

Kain Michael

das Haus übernommen und sich gleichzeitig mit Anna Maria Leißner, einer Tochter des Jakob und der Klara vom Hause Nr. 25, einer Base zweiten Grades, verehelicht. Der Ehe entsprossen fünf Kinder, von denen Maria Anna mit sieben Jahren von den Blattern hinweggerafft wurde. - 1787 ver-  
schied im Hause die 96jährige Witwe Anna Maria H e l -  
l e r s c h m i d . - Als der Vater Michael 1789, vom  
Schlage getroffen, mit 36 Jahren verstorben war, nahm die  
Witwe zwei Monate später

1789

Springle Michael

zum Gatten, dem sie drei Kinder schenkte. 1825 starb  
sie mit 73 Jahren an Wassersucht. Der Witwer verkaufte  
1833 das Haus, das - ursprünglich eine Hofstatt - nun-  
mehr als Halblehen bezeichnet wird, dem

1833

Thörr Leopold

und dessen Gattin Theresia. Um 1846 wohnten Franz und  
Anna D e i m e l im Hause. Im Jänner 1849 kaufte  
das Anwesen

1849

Scheichl Johann

(Gattin Theresia) aus Seeb, um es schon nach vier Mo-  
naten seiner Tochter Anna Maria zu übergeben, die sich

mit dem 26jährigen

1849

Kretz Johann

von Seeb Nr. 8 verehelichte. Ihnen wurden zwei Kinder geboren: 1852 eine Josefa und 1856 ein Leopold. Im Jahre 1858 erwarb das Haus

1858

Legat Anton,

dem seine Gattin Franziska zwei Kinder schenkte (Walburga und Johann). Im Jahre 1870 ging es als Erbe auf

1870

Braun Leopold

(Gattin Elisabeth, geb. Stöger) über, wobei der Wert des Hauses mit 1615 fl. angegeben wurde. Er war ein Sohn des gleichnamigen Vaters auf Nr. 30, der aus Felling stammte. Die Besitzer starben als Ausnehmer im Hause, und zwar Braun Leopold 1884, 68jährig, und seine Witwe zwei Jahre später mit 78 Jahren. Im Jahre 1873 hatte das Anwesen Anna Bachmaier, ein Findelkind und die Ziehtochter der Braun-Eheleute, erhalten, die mit dem im Hause bediensteten

1873

Zuntermann Anton,

geb. 1838, aus Nöhagen den Bund der Ehe schloß, aus dem neun Kinder hervorgingen. Vier von ihnen starben bald nach ihrer Geburt, und Anton wurde 1918 mit 40 Jahren ein Opfer der damaligen Grippe-Epidemie. Der jüngste Sohn (Leopold) bekam das Haus. - Einige Jahre (um 1882 bis 1885) wohnte das Ehepaar Franz und Anna Maria Schrepfer im Hause. - Anna Zuntermann war schon 1896 mit 54 Jahren einer Lungenentzündung erlegen, ihr Witwer starb 1913, 74jährig, an einem Krebsleiden. Nach seinem Tode erbte das Haus im Jahre 1913 der 1885 geborene

1913

Zuntermann Leopold,

der erst elf Jahre später eine Ehe mit Maria Karl aus Maigen Nr. 12 einging. Sie hatten zwei Kinder: Leopold (geb. 1926) und Maria (1931). Am letzten Tage des Jahres 1940 starb Maria Zuntermann, die Hausfrau, an einem Herzleiden. Der Sohn Leopold ist als Soldat seit 1944 vermißt.

Haus Nr. 12

Hier haben wir ein altes Bäckerhaus vor uns. Um 1640 war daselbst

(1640)

Rumplmayr Elias

ansässig, dem 1647 seine Gattin Regina starb, die ihm 1642 eine Barbara und 1644 eine Elisabeth geboren hatte. Noch im Todesjahre seiner Ehefrau nahm er als zweites Weib Maria Sieß von Nöhagen, deren Eltern Stephan und Maria hießen. Maria brachte 1648 einen Andreas und 1652 einen Johannes zur Welt. Der letztere, der als Bäcker bezeichnet wird, erhielt das Haus.

(1680)

Rumplmayr Johannes,

der mit einer Magdalena verheiratet war, starb im Jänner 1687. Seine Witwe ehelichte genau nach vier Monaten den Bäcker

1687

Heygl Simon

aus Taubitz, einen Sohn des Georg und der Veronika. Der Ehe entsprossen vier Kinder, von denen der 1692 geborene

1723

Heigl Matthias

im Jahre 1723 anlässlich seiner Heirat mit Katharina Süß von Loiwein Besitznachfolger wurde. Dem Ehepaar wurden sechs Kinder geschenkt. Als die Mutter der Kinder 1753 mit 62 Jahren das Zeitliche gesegnet hatte, übernahm der 1726 geborene Sohn

1753

Heigl Johann Georg

die Wirtschaft und heiratete Magdalena Öscher (?) aus Reichau. Den Eheleuten waren sieben Kinder beschert, darunter 1765 die Zwillingsschwestern Anna Maria und Magdalena. Im Jahre 1791 verkauften sie das Haus dem 24jährigen Bäckermeister

1791

Kretz Josef,

der am Neujahrstage (1791) Barbara Grueber von Wurschen-  
aigen als Gattin heimführte. Sie gebar ihm sieben Kinder,  
von denen fünf im frühen Alter starben, darunter 1801 der

10jährige Johann an Blattern. Zwei Jahre nach dem Tode seiner Mutter, die 1816 mit 54 Jahren der Ruhr zum Opfer fiel, erhielt der 1798 geborene Sohn

1818

Kretz Josef,

gleichfalls Bäckermeister, das Haus und nahm die minderjährige Maria Anna Danko, eine Revierjägerstochter aus Brunn a. W., zur Ehefrau. 1819 wurde ihnen eine Maria Anna und 1820 eine Susanna getauft. 1820 verkauften sie das Haus und pachteten die herrschaftliche Taverne Nr. 4. Käufer war der ledige, 18jährige

1820

Gittenberger Johann,

ein Sohn des Franz und der Theresia (Klaus), die 1801 das Haus Nr. 7 erworben hatten. Zwei Jahre später (1822) heiratete dessen Schwester Antonia (geb. 1799 im Hause Nr. 4) der Bäckermeister

1822

Dorner Franz,

aus Gerungs, der Mitbesitzer wurde. Johann Gittenberger erhielt 1828 das Haus seines Vaters (Nr. 7). Die Dorner hatten miteinander vier Kinder. Drei Jahre nach dem Tode des Franz Dorner schloß seine Witwe 1846 eine (zweite) Ehe mit

1846

Kretz Josef,

der bereits 1818 bis 1820 hier Besitzer war und dem 1827 seine Gattin mit 32 Jahren im Hause Nr. 4 gestorben war. Laut Grundbuch gelangte 1848

1848

Pachner Johann

(Gattin Josefa, geb. Wegerbauer) in den Besitz des Hauses, in dem Josef S c h ü r l als "Bestandsbäcker" (Pächter) wohnte. Der Besitzer starb daselbst im Jahre 1865. Bereits 1855 hatte sein Sohn

1855

Bachner Josef,

ein Bäcker Geselle, das Haus übernommen und zu Gföhl Katharina Fuchs aus Garmans Nr. 12 geheiratet. Im nächsten Jahre kaufte das Anwesen, dessen Wert auf 1790 fl. geschätzt wurde,

1856

Mannhart Josef,

ein Sohn seines gleichnamigen Vaters vom Hause Nr. 14. Im Jänner 1857 ehelichte er Anna Maria Binder aus dem Mottingeramt Nr. 3. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor. - Um 1858 wohnte der Greißler Josef Mühlner (Gattin Josefa) im Hause, um 1871 Johann (und Maria) Lackner. - Josef Mannhart war bereits 1870 mit 33 Jahren an Typhus gestorben, seine Witwe erbt im Jahre 1880 das Haus Nr. 14 und dürfte zu diesem Zeitpunkte das Anwesen ihres Mannes ihrem Sohn.

(1880)

Manhart Anton,

geb. 1858, übergeben haben; geheiratet hat dieser erst 1895, und zwar Theresia Pappenscheller, eine Tochter des Karl und der Josefa (Wölfl) von Loiwein Nr. 27. Theresia Wölfl hatte ihrem Bräutigam bereits in ihrem Elternhause außerehelich 1883 einen Franz und 1885 eine Maria geboren. Sie erlag 1918 mit 60 Jahren einem Herzleiden, ihr Witwer überlebte sie um 16 Jahre und zählte 1934 bei seinem Tode 76 Jahre. Nach dem Ableben seiner Mutter hatte

1919

Manhart Franz

1919 das Haus übernommen und die 1887 in Wurschenaigen geborene Cäcilia Ölzelt geheiratet. Der Ehe entsprossen: 1918 ein Franz, 1920 eine Cäcilia, die 1946 eine Märtha gebar (Vater Josef Rauscher in Brunn a. W.), und 1921 ein Zwillingsspaar (ein totgeborenes Mädchen und einen Johann - gest. 1923). - Der Sohn Franz Manhart ist als Soldat im Zweiten Weltkrieg seit 1945 vermißt.

Haus Nr. 13

Das Haus dürfte im Jahre 1751

1751

Guttman Josef

von Bernreith (Bezirk Ottenschlag), als er Magdalena Stainer aus dem Litschgraben heiratete, gekauft haben. Das Grundbuch von 1759 führt ihn als Besitzer an. Die Vorbesitzer konnten nicht festgestellt werden. - Das Ehepaar Guttman blieb kinderlos und verkaufte 1793 ihren Besitz an

1793

Klaus Leopold,

der mit Katharina Legat verheiratet war. Im Hause wurden ihnen drei Kinder geboren: Franz (1793; er verehelichte sich 1810, 17jährig, mit Anna Maria Güttenberger), Michael (1795) und Magdalena (1797).

Im Jahre 1819 scheint grundbücherlich

1819

Klaus Georg

(Gattin Magdalena, geb. Busch) auf, der - anderswo geboren - Leopolds Sohn gewesen sein dürfte. Von ihren drei Kindern verheiratete sich die 1821 geborene Maria Anna 1849 mit Anton Pock in Allentzgschwendt, 1835 kam ein Knabe tot zur Welt, der 1824 geborene

1849

Klaus Franz

erhielt 1849 anlässlich seiner Heirat mit Theresia Starkl aus Lobendorf das Haus. Sie bekamen 1852 einen Sohn Franz und 1853 einen Leopold. Im Jahre 1855 verkauften sie das Haus dem

1855

Handl Josef,

dessen Vater Georg in Rastbach Webermeister war. Seine Gattin Theresia war eine geborene Hauer; sie gebar ihm im Hause drei Kinder, ein Sohn Franz war 1853 anderswo zur Welt gekommen. Beim letzten Kinde starb sie 1858 mit 39 Jahren an Kindbettfieber. Die zweite Gattin, mit

der er sich im folgenden Jahre in Grainbrunn trauen ließ, hieß Anna Maria Nymph und stammte aus Engelschalks. Sie schenkte ihm 1860 eine Josefa. 1882 übernahm das Anwesen sein 29jähriger Sohn

1882

Handl Franz,

der Josefa Gallauner aus Ebergersch heiratete. Der Ehe entsprossen die Kinder Franz (1883), Josef (1885) und Theresia (1889). Von 1891 bis 1895 wohnte der Tischlermeister Josef B u c h i n g e r hier, der 1906 das Haus Nr. 57 erwarb.

1893

Im Jahre 1893 kaufte das Haus der Wagnermeister

Kronimus Ludwig

(Gattin Aloisia geb. Gröbmansberger), geboren 1861 in Rastbach. Dem Ehepaar waren drei Kinder beschert, von denen nur die 1901 geborene Berta mit dem Leben davonkam. Um 1900 wohnte der Tischlermeister Johann L e i t g e b mit seiner Gattin Juliána im Hause. - Ludwig Kronimus starb 1932 mit 70 Jahren. Seine Tochter Berta brachte 1922 einen Johann zur Welt, der aber im selben Jahre starb. Im folgenden Jahre vermählte sie sich mit

1923

Pappenscheller Johann,

geb. 1899 in Felling Nr. 15 als Sohn des Johann Pappenscheller und der Maria, geb. Enzinger. Außer dem 1922 außerehelich zur Welt gekommenen Sohne Johann, der mit fünf Tagen starb, wurde dem Ehepaar 1925 wieder ein Sohn Johann getauft.



Haus Nr. 14 (alt)

Die Besitzgeschichte dieses Hauses läßt sich 300 Jahre zurück verfolgen. Am 27. Oktober 1663 heiratete hier

1663

Grueber Peter

Barbara Pathinger, eine Tochter des Balthasar und der Barbara. Schon im folgenden Jahre starben deren Eltern kurz nacheinander: der Vater wurde am 23., die Mutter am 26. Jänner 1664 zur Erde bestattet. Nach dem Tode der Barbara Grueber d. J. (1689) - ihr Gatte durfte schon früher gestorben sein - übernahm 1690 das Haus deren Sohn

1690

Grueber Andreas (I)

und vermählte sich mit Maria Schaller aus Loiwein, deren Vater Sebastian als "Ratsburger" bezeichnet wird. Sieben Kinder gingen aus der Ehe hervor. Nachdem seine Gattin 1722 mit 70 Jahren gestorben war, heiratete der 67jährige Witwer im September des folgenden Jahres Katharina Limor aus Gloden. Im April 1734 beschloß er seine Tage mit 78 Jahren. Die Witwe ehelichte vier Monate später

1734

Greis Johann

aus Lichtenau, dem sie 1735 eine Maria Eva und 1737 einen Michael schenkte. 1740 starb sie, 47jährig. Greis nahm nach 10 Wochen Anna Maria Guetmann, eine Wirtstochter aus Felling (Nr. 14), zur Frau. Unter den vier Kindern, die sie zur Welt brachte, waren Matthias und Magdalena (geb. 1745) Zwillingskinder. - Da das Ableben von Greis Johann und Anna Maria die Sterbebücher in Loiwein nicht verzeichnen, dürften sie von hier weggezogen sein; das Haus hatten sie wahrscheinlich vorher verkauft. Denn um 1768 (das Grundbuch weist keine Jahreszahl aus) ist

1768

Manhard Leopold (I)

Besitzer, der aus Reisling stammte und um jene Zeit in Felling in Diensten war. Er heiratete im Fasching 1768 Anna Maria Merl aus Loiwein, die drei Monate nachher einen Sohn Johannes zur Welt brachte, der aber nach zwei Wochen starb. 1770 wurde wieder ein Johannes getauft. 1773 folgte eine Magdalena, und der 1779 geborene Leopold starb mit 9 Tagen. Im folgenden Jahre (1780) starb die Mutter dieser Kinder mit 40 Jahren. Der Witwer nahm im nächsten Jahre Theresia Hahn als zweite Gattin, die ihm zwei Mädchen (Theresia und Anna Maria) und 1791 einen Leopold gebar. Der Hausvater beendete 1815 mit 75 Jahren sein Leben, seine Gattin Theresia überlebte ihn um 9 Jahre und wurde 80 Jahre alt. Bereits im Jahre 1810 hatte deren Tochter Theresia (geb. 1782) Johann Machner in Hohenstein geheiratet, während sich dessen Schwester Anna Maria 1811 in der Pfarrkirche zu Meisling mit

1811

Mannhard Leopold (II)

ehelich verband. Diese hatten drei Kinder: Josefa (geb. 1812), Josef (1814) und Franz (1816). Leopold Mannhard wurde am 15. August 1832 (wahrscheinlich bei einer Wirtshausrauferei) erschlagen; am nächsten Tage wurde die Leiche landgerichtlich beschaut. Am 18. November 1834 heiratete die Witwe den Witwer und Ganzlehensbesitzer Josef Geyer zu Reitern und zog dorthin, am gleichen Tage führte ihr Sohn

1834

Manhart Josef

Maria Anna Schönauer aus Loiwein (deren Eltern Ignaz und Maria geb. Wurz) als Gattin heim und übernahm die Wirtschaft. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor, von denen zwei Söhne starben, der 1837 geborene Josef heiratete 1856 auf dem Hause Nr. 12 Anna Maria Binder, während von den zwei Töchtern Anna (geb. 1842) im Jahre 1867 Böhmer (Pemmer) Johann zum Gatten nahm, dem sie

bereits außerehelich zwei Kinder geschenkt hatte; es folgte dann noch acht Sprösslinge. Josef Manhart starb 1879, 66jährig. Das Haus ging als Erbe auf seine Witwe

1880

Manhard Anna

über, nach deren Tode (1883) wurde es 1884 ihrem Schwiegersohne

1884

Pemmer Johann

zugeschrieben. Im Jahre 1885 kaufte das Haus das Ehepaar

1885

Pulker Anton

und Johanna. Als Johanna Pulker 1891 einem Schlaganfall erlegen war, verkaufte der Witwer das Anwesen der

1891

Manhart Anna Maria,

der Gattin des Josef Manhart von Nr. 12. Von da ab blieb es im Besitze der jeweiligen Eigentümer von Nr. 12:

1902

Manhart Anton,

sein Sohn

1919

Manhart Franz

(Gattin Cäcilia, geb. Ölzelt). Das Haus besteht nicht mehr.

Haus Nr. 14 (neu)

1935

Im Jahre 1935 erbaute sich der Wiener Apotheker

Mag. Gmach Eduard

(Gattin Cäcilia) im östlichen Teile der Ortschaft ein Holzhaus, das er als Sommersitz verwendet; es erhielt die Nummer des nicht mehr bestehenden Hauses Nr. 14.

Haus Nr. 15

Um 1750 ist

(1750)

Wöber Hans Georg

mit seiner Gattin Maria Anna Besitzer. 1751 kam ein Hans Georg zur Welt, Als ihm 1766 seine Ehefrau (mit 48 Jahren) gestorben war, heiratete er ein Jahr darauf Anna Maria Kainz von Wurschenaigen, die ihm zwei Kinder gebar, die aber bald starben. Wöber verschied 1778, 70jährig. Die Witwe nahm noch im selben Jahre

1778

Wandl Michl

aus Eisengraberamt zum Gatten. Die Eheleute starben kurz nacheinander: Anna Maria am 8. und Michael am 15. März 1796.

Schon im Jahre 1793 hatten sie das Haus dem 29jährigen

1793

Hupf Jakob

verkauft, der gleichzeitig Magdalena Vorhinauer heiratete. Zwei Jahre später ging das Haus käuflich auf

1795

Hugl Josef

und seine Gattin Maria Anna über, die es aber im folgenden Jahre dem

1796

Dirmüllner Lorenz

(Gattin Anna Maria, geb. Zehethofer) verkauften. Hierbei wurde das Haus auf 250 Gulden geschätzt. Der Ehe entsprossen die Söhne Leopold (geb. 1796) und Josef (1800). Der jüngere,

1831

Dürnmüllner Josef,

erhielt 1831 anlässlich seiner Heirat mit Maria Anna Ettl von Nöhagen das Haus. Im nächsten Jahre starb seine Mutter mit 70 Jahren, sein Vater war bei seinem Tode (1841) 76 Jahre alt. - Dem jungen Ehepaar wurden 1834 eine Josefa (gest. 1916, ledig mit 82 Jahren im Hause) und 1839 die Zwillingaskinder Johann und Anna getauft, von denen Johann mit drei Jahren an Blattern starb.

Am 20. März 1838 wurde der Franziska Peyerl, die aus Kalkgrub stammte und wahrscheinlich hier im Hause bedienstet war, ein Sohn Franz getauft; Vater war der Korporal und Feldwebel der 4. Kompanie des k. k. 49. Infanterie-Regiments Heß Ignaz Chandron du Barois, also ein Franzose, der anlässlich der Sommermanöver im Jahre vorher in Loiwein gewesen sein dürfte. Das Kind wurde im Jahre 1855 durch die erfolgte Ehe legitimiert.

Josef Dürrmüllner wurde 80 Jahre alt (gest. 1881), seine Witwe erreichte das hohe Alter von 94 Jahren (gest. 1892). Bereits im Jahre 1868 hatte deren Tochter Anna Haus und Wirtschaft übernommen, als sie

1868

Unger Josef (I)

heiratete. Als Wert des Anwesens verzeichnet das Grundbuch den Betrag von 1700 fl. Das Ehepaar hatte drei Söhne: Franz (geb. 1869), Johann (geb. 1871) und Josef (geb. 1872). Dem jüngsten Sohne

1896

Unger Josef (II),

wurde 1896 das Haus zugeschrieben. Erst im Jahre 1924 - 28 Jahre nach der Hausübernahme - heiratete er, und zwar Anna Schröder, eine uneheliche Tochter des nach Wien zuständig gewesenen Findlings Eugenie Schröder. - 1904 starb seine Mutter mit 65 Jahren, zwei Jahre darauf der Vater, 72jährig, im Hause. Josef Unger d. J. erlag 1937 dem Magenkrebs, seine Gattin 1944 der gleichen Krankheit.

Seit 1928 ist

1928

Zuntermann Josefa

Besitzerin. Geboren 1881, ist sie eine Schwester des Besitzers von Nr. 11, Leopold Zuntermann, und wohnt auch in seinem Hause. Ihr Haus ist derzeit an Otto N a c h o n e k , den ehemaligen Besitzer des Hauses Nr. 56, vermietet.

Haus Nr. 16

Um 1740 mag

(1740)

Gittenberger Philipp,

der aus Lichtenau gestammt haben dürfte, dieses Haus besessen haben. Im März 1741 starb hier mit 54 Jahren eine Ursula Gittenberger - offenbar seine Ehefrau -, denn im Mai gleichen Jahres heiratete er als Witwer Elisabeth Mang aus Scheutz, die ihm zwei Söhne schenkte: Matthias (geb. 1742, gest. 1747) und Jakob (1745). Als er 1749 mit 64 Jahren das Zeitliche gesegnet hatte, nahm die Witwe im Jänner 1750

1750

Beer Johannes

aus Unter-Meisling zum Gatten. Diese Ehe blieb kinderlos. Nach ihrem Tode (gest. 1765 - sie wurde 61 Jahre alt) ehelichte Beer (Peer, Perr) im gleichen Jahre die 28jährige Anna Maria Hartner, die ihm fünf Kinder gebar. Als Johann Beer 1783 mit 54 Jahren verstorben war, hatte die Witwe, die ihm 1801, 64jährig, im Tode nachfolgte, im Jahre 1784 das Haus dem

1784

Hartner Michael

übergeben, der - vermutlich ihr Bruder - gleichzeitig Magdalena Bauder aus Wurschenaigen als Gattin heimführte. Nach dessen frühem Tode (1790) ließ sich die 36jährige Witwe mit dem Witwer

1790

Führer Jakob

trauen, der Mitbesitzer wurde. Aber schon nach zwei Jahren verkauften sie das Haus dem

1792

Posch Johann

und seiner Gattin Anna Maria, von denen es noch im selben Jahre auf dem Exekutionswege die Witwe

1792

Heigl Magdalena

vom Hause Nr. 12 erkaufte. Im folgenden Jahre erstand das Anwesen

1793

Stänger Leopold

(Gattin Katharina), von dem es 1796 der 23jährige

1796

Stänger Johann

(offenbar sein Sohn) übernahm und Elisabeth Deiml vom Hause Nr. 34 heiratete. Im Jahre 1810 verkaufte er das Haus dem

1810

Deiml Sebastian,

einem Bruder der Elisabeth Stänger, und dürfte gleichzeitig das Haus Nr. 52 erworben haben; er war mit Anna Maria Lang verheiratet, die ihm 1808 im Hause Nr. 52 einen Sohn Josef und im neu erworbenen Hause drei Töchter geboren hatte. Nach seinem Hinscheiden (1830) übergab die Witwe das Haus 1832 ihrem Sohne

1832

Deimel Josef,

der Josefa Gittenberger von Nr. 7, deren Eltern Franz und Theresia (Klaus) bereits verstorben waren, ehelichte. 1847 kaufte es

1847

Pulker Johann

(Gattin Theresia), von dem es

1855

Deimel Josef

im Jahre 1855, als seine Ehefrau Josefa mit 48 Jahren an Hirnlähmung verschieden war, zurückkaufte und Anna Hagmann, die Witwe nach dem Drescher zu Brunn Johann Hagmann, heiratete. Sie war eine geborene Gittenberger aus Lichtenau. Im Jahre 1866 wurde

1866

Dirnberger Matthäus

(Gattin Anna) Besitzer, der aus Neubau (Pfarre Rastbach) stammte. Nach dem Tode seiner Gattin (1875) nahm er 1876 in zweiter Ehe Maria Pappenscheller, eine Tochter des Johann und der Juliana (Haus Nr. 24), zur Gattin. Er ging 1883 an Magengeschwüren zugrunde. Noch im selben Jahre übergab die Witwe das Haus ihrer außer-ehelichen Tochter Anna Maria Pappenscheller, die im Jahre 1883

1883

Herndler Josef

aus Taubitz Nr. 22 heiratete, dem sie als Braut bereits

zwei Buben geboren hatte. In der Ehe folgten 10 Kinder nach. Ein Jahr vor seinem Tode übergab der Besitzer - er wurde 75 Jahre alt - die Wirtschaft seinem 1898 geborenen Sohne

1925

Herndler Heinrich,

der Maria Pappenscheller, eine Tochter des Johann und der Maria (geb. Enzinger) von Nr. 23, zur Frau nahm. Diese brachte drei Mädchen zur Welt: 1926 eine Maria (die außerehelich 1945 eine Renata, gest. 1947, 1948 eine Maria Magdalena und 1952 eine Judith Luise gebar), 1928 eine Anna und 1935 eine Henriette; dieser wurde 1951 eine Else Liane und 1952 eine Henriette Anna getauft. - Im Jahre 1951 wurde auf Grund des Aflösungsvertrages vom 20. April 1950 das Eigentumsrecht auf das Haus für

1951

Herndler Maria

einverleibt. Ihr Gatte Heinrich Herndler starb 1952 mit 53 Jahren an Schizophrenie (Geistesstörung).

Haus Nr. 17

war um 1700 im Besitze von

(1700)

Hugl Michael

und seiner Ehefrau Anna Maria, die ihm vier Mädchen geboren hatte; ein Bub war mit 18 Wochen gestorben, die älteste Tochter Regina im Jahre 1707 mit sechs Jahren. Die Eheleute erreichten ein hohes Alter: der Mann wurde 78 Jahre alt (gestorben 1738), die Witwe starb 1762 mit 98 Jahren. Im Jahre 1741 hatte diese das Haus ihrer jüngsten Tochter Katharina übergeben, die sich mit

1741

Mang Michael

aus Brunn a. W. vermählte. Nach 14jähriger Ehe, in der sie ihm zwei Söhne (Paul und Johann) geboren hatte, starb sie am 7. Februar 1756 mit 40 Jahren. Schon nach drei Wochen (28. Februar) ging der Witwer eine neue Ehe mit Eva Fischer aus Unterseeb ein. Als er, 56 Jahre alt, gestorben war, ehelichte seine Gattin nach einem Monat den 57jährigen

1773

Völker Philipp.

Die Besitzer verkauften aber ihr Haus nach zwei Jahren dem ledigen

1775.

Hinterer Johann,

von dem es bald darauf die ledige

Ruml Katharina

erwart, um es im Jahre 1781 dem

1781

Wöber Georg

(Gattin Magdalena) weiterzuverkaufen. Bereits im Jahre 1785 wohnte das Ehepaar

1796

Grüner Paul

und Theresia im Hause, denn in diesem Jahre wurde ihnen hier ein Sohn Johann geboren: als Besitzer scheinen sie grundbücherlich erst im Jahre 1796 auf. Als Paul Grüner 1796 mit 39 Jahren Witwer geworden war, heiratete er im selben Jahre die 19jährige Theresia Greis von Nr. 30.